[Dez. 1864] 2.

Ew. Wohlgeboren

Werthes vom so- u. so'ten annoch laufenden Jahres habe ja eben erhalten d. beeile mich mit hier folgendem zu erwiedern. Kaum begreife ich daß dies schon eine Antwort sein kann u. ich würde bescheidentlich mit dem Schreiben warten, es für zudringlich haltend mich schon in Euer Wohlgeboren Gedächtniß zurück zurufen versuchen zu wollen, läge nicht in Ew. W. hochgeehrten Schreiben ein unläugbares Faktum vor.

So sei denn dies mein behagtes Gefühl Ew. W. ein Zeichen, gnaß ein Testimonium wie unvergessen Dero ~~Liebenswürdigkeit~~ u. Dero freundt großen Liebenswürdigkeit mir ist u. wie ich so zu sagen noch in

derselben Atmosphäre (stark mit Duft der Rosen von Saron geschwängert) athmen.

Und wahrlich der Mond soll nicht oft noch wechseln d. noch weniger weiße Hosen gewechselt werden ehe ich wieder ganz untertauche u. mich erlustige d. erfrische, wenn:

Mit seinem Kegelmeister oft er spazieret,
Und stets ihn das weißeste Höselein zieret,
Dann jener mit Judenthumlaut renommiret
U. dieser sein Stimmlein indessen probiret.

Alles als obs Heute wär! Wie

Den trefflichsten Bahnung
Bei jeder Aufführung
er schwung
Und ob zwar noch blutjung
Durch solche Begabung
doch jung
Die schöne gesicherte Stellung."
Um keine Bemerkung
ich tunk
In schwärzliche Rundung!
Sie wär ihm ne Kränkung.

Darauf reimt sich nur noch der Trunk u. da würde ich zu weitläufig werden. Aber über jenen vortrefflichen stillen Freund mache ich keine Verse, grüße ihn d. alle Andern.

Rieter war ja bei Euch. Giebt er Dir meine Sachen d. Andern wie ich ihm das bessere Vertriebs halber gerathen?

Unbehaupt, jetzt kann ich mich gutem Gewissen auf Brief gehen denn ich merke an der immer eiligeren Hand daß ich einen schreibe u. mich verlangt sehr nach Antwort auf alle m. Fragen.

Schont Ihr auch recht Eure Gesundheit? Trinkt Ihr auch brav Kaffee u. A.? Unterhaltet Ihr auch frl. Elise gut? Legst ~~sich dir~~ du dir eine Frau Kegellmeisterin zu? Doch das gehört nicht gerade an diesen Platz.

Maltraitirt Ihr Euch noch immer gegenseitig mit Euren unsterblichen Schöpfungen, Photographieen d. Sinfonieen?

Jetzt hätte ich eigentlich gern noch ein vernünftiges
Wort geplaudert, doch wartet schon eine kleine
Wienerin, die die Kunst des Betastens (der Tasten)
lernen will. Es gefällt, behagt mir hier
grade, wie ich dachte u. die den Sommer hegte.
Ich bin hier, weil ich nirgends anders bin,
u. wenn man eigentlich nirgends ist, ist es
hier recht hübsch. Aber wo man lebt, lebt
man alle Verhältnisse mit u. es ist eine
Einbildung wenn man glaubt, sich aussuchen
zu können was einem gefällt u. eine
Sinfonie mit Lust anhören zu können wenn
die Flöten gut geblasen werden.
So freue ich mich sehr auf Fr. Schumanns Kommen
u. sehr wenn die Spielbank eröffnet wird.
Wann geschieht denn das? O wann sehe ich
Euch Mehlsäcke, Euch weiße Hosen, Euch
Wälder u. Berge wieder!
Mein lieber Freund, schreib einmal
grüße die ganze Bande u. sei selbst
bestens gegrüßt von Deinem

Joh. Bahmer.